

## **Warum kostet die 1. Phase für das Vorprojekt so viel Geld?**

Der Betrag von Fr. 330'000 wird als sehr hoch eingeschätzt.

Es wird eine sorgfältige Planung vorgenommen, d.h., dass alle Schulliegenschaften einbezogen werden müssen. Für die vorgesehenen Bedürfnisanalysen sind insgesamt mehr als 30 reine Workshop-Stunden berechnet. Diese Ergebnisse müssen von der Firma Universal ausgewertet werden. Aus diesen Forderungen der Schule, Feuerwehr, Werkdienst und den Vereinen wird schlussendlich das Raumprogramm berechnet. Das ist nötig, um die Unterlagen für die Planer zu erschaffen, die auf Einladung Projekt-Skizzen eingeben werden. Diese werden anhand der genauen Vorgaben eigenständig planen, wie sie die Liegenschaft sanieren und baulich ergänzen würden.

Damit wir möglichst interessante und auch unterschiedliche Ideen erhalten, ist die Vorarbeit für ein passendes Raumprogramm enorm wichtig. In der heutigen Zeit ist es entscheidend nur so viel Volumen zu bebauen, wie gebraucht wird. Der Kubikmeterpreis macht die Bausumme. Es wäre fatal, einfach zu bauen, ohne das gesamte Schulareal in die Planung einzubeziehen.

Im alten Schulhaus Kamp sind die Sanierungsbedürfnisse sehr gross. Auch im Kamp-Anbau, wie in der Mehrzweckhalle, sind die Schäden im Innenausbau und an der Gebäudehülle sehr gross. Da das heutige Schulsystem ganz andere Bedürfnisse hat, als das früher der Fall war, werden neben der Sanierung auch die Schulstrukturen begutachtet. Hier wird durch die Firma Universal eine für Schulplanungen spezialisierte Firma beigezogen. Diese macht die Abklärung zusammen mit dem Schulleiter, dem Schulrat und den Lehrerinnen und Lehrern. Als Beispiel neuerer Schulformen sei die räumliche Trennung der Unter-, Mittel- und Oberstufe erwähnt. Dies würde eventuell planerisch eine Neuorganisation innerhalb der Schule bedeuten, was nebst den Sanierungsarbeiten auch bauliche Anpassungen bringen könnte. Dafür wäre aber unsere Schule im gesamten auf dem neuesten Stand und für die nächsten 30 bis 40 Jahre wieder in Ordnung.

Dann werden für die Abklärung der Mehrzweckhalle auch Statiker, resp. Ingenieure die Bausubstanz berechnen müssen. Hier wird die Frage geklärt, ob es sich lohnt, das Kellergeschoss stehen zu lassen oder ob ein totaler Neubau mehr Sinn macht?

Auch von der Seite Sicherheit müssen wir zusätzliche Fachpersonen beiziehen, Brandsicherheit, Unfallgefahren, Umweltgifte, Erdbebensicherheit etc. müssen geklärt werden. Diese Leistungen sind ebenfalls im Budget eingerechnet. Die Firma Universal leitet diese Planungsphase in Zusammenarbeit mit den beigezogenen Spezialisten.

Die sehr umfänglichen Abklärungen sind nötig um die Planungsgrundlagen für den vorgesehenen Planungs-Wettbewerb sauber vorzubereiten. Im Sommer werden die Planungsergebnisse sehr informativ vorliegen, um ca. 6 – 8 Planer einzuladen, Vorprojekte zur erstellen. Es ist vorgesehen, diese auch der Öffentlichkeit zu präsentieren. Aus den eingegebenen Entwürfen werden dann 2 – 3 ausgewählt, die in einer 2. Phase gegen ein Entgelt ihr Projekt weiterentwickeln dürfen. Aus diesen wird dann das Siegerprojekt gewählt. Das Auswahlverfahren wird durch Personen aus der engeren Region vorgenommen.

Der Planungskredit von Fr. 330'000 ist bis zur Wahl des Siegerprojekts, das schlussendlich zur Ausführung kommen soll, berechnet.

Wir hoffen, dass wir im November 2021 das Projekt an der Gemeindeversammlung vorstellen und die Genehmigung des Baukredites einholen können.

Wie die späteren baulichen Massnahmen etappiert werden, wird selbstverständlich auch sorgfältig abgeklärt. Aber diese Abklärung kann erst vorgenommen werden, wenn feststeht, was für Bedürfnisse erfüllt werden müssen.